

Jahresbericht 2013

Alterszentrum Bruggwiesen und Dezentrale Wohngruppe



...GUT AUFGEHOBEN

Inhaltsverzeichnis

Alterszentrum Bruggwiesen Organe 2013	3
Verwaltungsrat	3
Geschäftsleitung.....	3
Heimarzt/Heimärztin.....	3
Fakten und Zahlen per 31.12.2013.....	3
Präsident des Verwaltungsrates, Bruno Wittwer.....	4
Geschäftsleitung, Margrit Lüscher	5
Unsere Homepage.....	7
Leitung Pflege und Betreuung, Elsbeth Keller	8
Ausbildungsverantwortliche, Bettina Dyamant	9
Stationsleitung, Christine Renner.....	10
Leitung Hotellerie und FM, Torsten Schendzielorz	11
Küchenchef, Bruno Zähler	12
Leitung Restauration, Beatrice Beilstein	13
Leitung Technischer Dienst, Peter Spörri	14
Ein Dankeschön, Annie Strebel, Bewohnerin	15
Veranstaltungen im Alterszentrum Bruggwiesen	17
Personalausflug Melchsee-Frutt	19
Erfolgsrechnungen 2013	20
Haus A/B/C Alterszentrum Bruggwiesen.....	20
Dezentrale Wohngruppe Alterszentrum Bruggwiesen	22
Zusammenfassung.....	23
Statistiken Alterszentrum Bruggwiesen	24
Ertrag Häuser A/B/C	24
Aufwand Häuser A/B/C	24
Pensionstage nach Gemeinden	25
Verteilung Pflagestage nach BESA-Pflegestufen.....	25

Alterszentrum Bruggwiesen Organe 2013

Verwaltungsrat

Name und Vorname	Wohnort, Funktion	In der Funktion seit
Kümin Karl	Illnau, Verwaltungsratspräsident	bis 30.05.2013
Wittwer Bruno	Lindau, Verwaltungsratspräsident	01.06.2013
Hosang Bernard	Tagelswangen, Vizepräsident	01.01.2011
Dr. Hohmann Beck Barbara	Uitikon Waldegg	01.01.2011
Dr. Bächinger Thomas	Illnau	bis 28.02.2013
Binder Max	Illnau	01.01.2011
Dr. Ruckstuhl François	Winterthur	01.07.2013

Geschäftsleitung

Name und Vorname	Funktion
Lüscher Margrit	Geschäftsleitung
Keller Elsbeth *	Leitung Pflege und Betreuung, GL-Mitglied
Muhl Yvonne **	Leitung Pflege und Betreuung, GL-Mitglied
Schendzielorz Torsten	Leitung Facility Management, GL-Mitglied

* In der Funktion seit 26. August 2013.

** In der Funktion bis 31. Oktober 2013.

Heimarzt/Heimärztin

Name und Vorname	Praxisort
Dr. med. Shmerling Daniella, Ärztin für Allgemeine Medizin FMH	Limmattalstrasse 122, 8049 Zürich

Fakten und Zahlen per 31.12.2013

Fakten	Anzahl
Mitarbeitende pro Bereich	Pflege und Betreuung: 90 Bewohnerbetreuung: 9 Hausdienst/Wäscherei: 16 Küche: 16 Restaurant: 10 Technischer Dienst: 2 Therapie: 1 Administration: 7 Total: 165 Vollzeitäquivalent 120.95
Lernende (in allen Bereichen)	14
Bewohnende	127, davon 96 Frauen und 31 Männer
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	1 Jahre 2 Monate 8 Tage
Durchschnittsalter	85 Jahre
Freiwillige Helferinnen und Helfer (IDEM)	26

Präsident des Verwaltungsrates, Bruno Wittwer

Das Jahr 2013 wird allen mit dem Alterszentrum Bruggwiesen Verbundenen als Jahr der Erneuerung in Erinnerung bleiben. Die Stadt Illnau-Effretikon konnte das total renovierte Haus A dem Alterszentrum Bruggwiesen zum Betrieb übergeben. Von allen wurde teils mehr, teils weniger eine grosse Beweglichkeit im Denken, im Handeln oder Erdulden abverlangt, von den Bewohnerinnen und Bewohnern wie auch von den Mitarbeitenden. Im Rückblick darf man feststellen, dass alles gut gegangen ist und dafür sind wir im Verwaltungsrat dankbar und freuen uns mit allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Seit dem Jahr 2011 ist das Alterszentrum Bruggwiesen aus der städtischen Verwaltung ausgegliedert und wird als selbständige kommunale Anstalt geführt. Das tönt nach Juristendeutsch, das man nicht versteht. Nun, es ist der im kantonalen Gesetz vorgesehene Begriff und bedeutet für das Alterszentrum Bruggwiesen Eigenständigkeit, was die strategische und operationelle Ausrichtung betrifft. Verbunden mit der Stadt ist das Alterszentrum Bruggwiesen in erster Linie über den Mietvertrag, die Stadt ist Eigentümerin der Bauten. Dann über eine städtische Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen und über

einen Rahmenvertrag. Hinzu kommt die jährliche Leistungsvereinbarung, in welcher das Angebot und detaillierte Leistungsziele festgelegt werden. Das finanzielle Ziel ist es, dass das Alterszentrum Bruggwiesen zumindest kostendeckend ohne finanzielle Unterstützung der Stadt geführt wird. Dieses Ziel und auch die andern Inhalte der Leistungsvereinbarung konnten 2013 gut erreicht werden.

Das war nur möglich dank des engagierten Einsatzes des gesamten Personals und der Geschäftsleitung unter der Führung von Margrit Lüscher. Sie ist nicht nur charmant und immer zu einem kleinen Gespräch bereit, sondern auch eine sehr fachkundige, ideenreiche und motivierende Führungspersönlichkeit. Der Verwaltungsrat dankt herzlich.

Bis Ende Mai 2013 leitete Karl Kümin den Verwaltungsrat des Alterszentrum Bruggwiesen mit ausserordentlich grossem persönlichem Einsatz. Er hat die Basis gelegt und Strukturen gebildet für die Zukunft des Alterszentrum Bruggwiesen. Der Beweis für sein grosses Engagement ist unter anderem, dass das Berichtsjahr in jeder Hinsicht erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Geschäftsleitung, Margrit Lüscher

Das Geschäftsjahr 2013 begann mit dem Tag der offenen Tür am 26. Januar 2013. VR-Präsident Karl Kümin begrüßte die Anwesenden zur Besichtigung des vollständig renovierten Altbaus, Haus A. Ca. 1'000 Besucherinnen und Besucher strömten über den ganzen Tag verteilt ins Alterszentrum Bruggwiesen. Die Bevölkerung zeigte grosses Interesse, das Haus A zu besichtigen und sich über verschiedenste Dienstleistungen des Alterszentrums Bruggwiesen rund um das Thema «Alter und Gesundheit» zu informieren. Der sanierte Altbau ist modern, wohnlich und mit einer warmen Lichtführung gestaltet. Der Blick auf den Märtplatz und der Weitblick darüber hinaus laden zum Verweilen ein.

Bis zur offiziellen Eröffnung am 1. März 2013 gab es baulich, strukturell und organisatorisch noch Einiges zu tun. Nach einem Schlussspurt waren die Zimmer per 1. März 2013 bezugsbereit und die ersten Bewohnerinnen und Bewohner konnten im frisch renovierten Altbau einziehen. Wir hatten uns das Ziel gesetzt, bis Ende Jahr im Haus A 50 Bewohnerinnen und Bewohner aufzunehmen.

Bezug in Raten

Mit einer Belegung von 50 Betten wäre die Kapazität im Haus A zu rund zwei Dritteln ausgelastet.

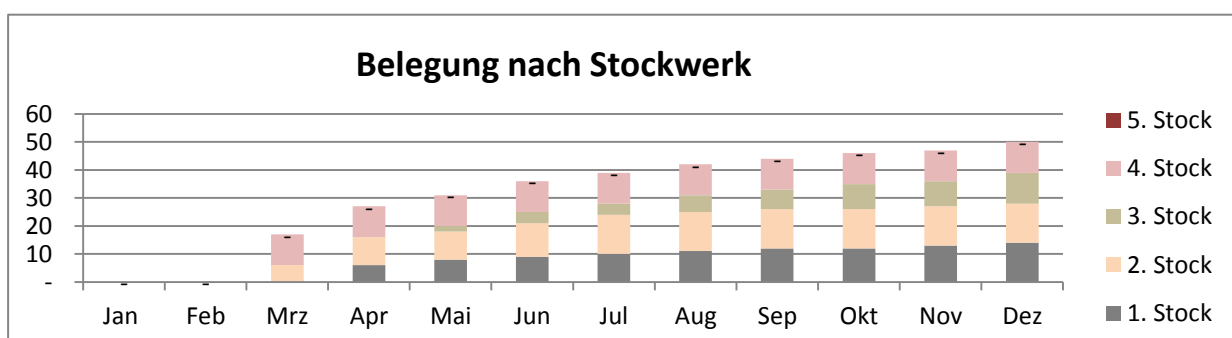
Prioritär war hingegen nicht, schnellstmöglich alle Zimmer belegt zu haben, sondern im Gleichschritt genügend qualifiziertes Pflegepersonal zu gewinnen.

Rekrutierung

Das Jahr 2013 war geprägt von zahlreichen und unterschiedlichsten Bewerbungsgesprächen. Eine Herausforderung, die wir zeitlich massiv unterschätzt hatten. Es zeigte uns auf, wie ausgetrocknet der Markt von qualifiziertem Pflegepersonal ist. Nur dank einer engen Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal vom Haus B/C konnten wir unser Belegungsziel erreichen und die Anforderungen gemeinsam bewältigen.

Ein Haus wird erst lebendig durch die Menschen die darin wohnen und arbeiten. Eine gute Atmosphäre entsteht, wenn Stimmen in den Räumen zu hören sind, wenn Lachen erklingt, wenn Menschen sich begegnen.

Mit der Zunahme von Bewohnerinnen und Bewohner und der langsam zunehmenden Stabilisierung des Personalbestands, begann das Haus A an Atmosphäre zu gewinnen. Es war und ist uns eine grosse Verpflichtung, dass die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner sich bei uns geborgen, wohl und daheim fühlen.



Schrittweise Belegung im Haus A

Ein- und Austritte im Jahr 2013

Eintritte:	Haus:	Anzahl Eintritte:	Austritte	Anzahl Austritte
Temporär Gäste	A	42	Nach Hause:	41
Dauer Gäste	A	48	Todesfälle:	37
Temporär Gäste	B/C	8		
Dauer Gäste	B/C	22		
Total Eintritte:		120	Total Austritte	78

Ehrentag



Ein ganz spezielles Jubiläum durfte unsere Bewohnerin, Frau Luise Stutz verzeichnen. Sie feierte im Jahr 2013 ihren 100-ten Geburtstag. Frau Stutz wohnt seit elf Jahren im Alterszentrum Bruggwiesen und genoss

ihren besonderen Tag in jeder Hinsicht. Nach zahlreichen Glückwünschen und Besuchen wirkte Frau Stutz glücklich und zufrieden. Das ganze Alterszentrum Bruggwiesen wünscht Frau Stutz auch weiterhin gesunde und zufriedene Tage in unserem Haus.

Dank

Ein besonderer Dank geht an den VR-Präsidenten Herrn Karl Kümin. Karl Kümin hat das Mandat des Verwaltungsratspräsidenten per Juni 2013 an Herr Bruno Wittwer übergeben. Die Zusammenarbeit mit Karl Kümin war stets geprägt von gegenseitiger Achtung, Respekt und Vertrauen. Gerade in der Aufbauphase war dieses Vertrauen für mich wichtig, fast unabdingbar, um vorwärts zu kommen.

Zudem danke ich auch allen VR-Mitgliedern für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit und die anregenden und wertvollen Diskussionen.

Sehr herzlich danke ich dem Kader und allen Mitarbeitenden des Alterszentrums

Bruggwiesen, für die konstruktive, unterstützende und flexible Arbeitsweise im vergangenen Jahr. Nur gemeinsam konnten wir die gesteckten Ziele erreichen und können im Rückblick auf das Ergebnis stolz sein.

Nicht zuletzt danke ich allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche mit Ihren Aktivitäten auf vielen Ebenen die Lebensqualität im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner massgeblich positiv beeinflusst haben.

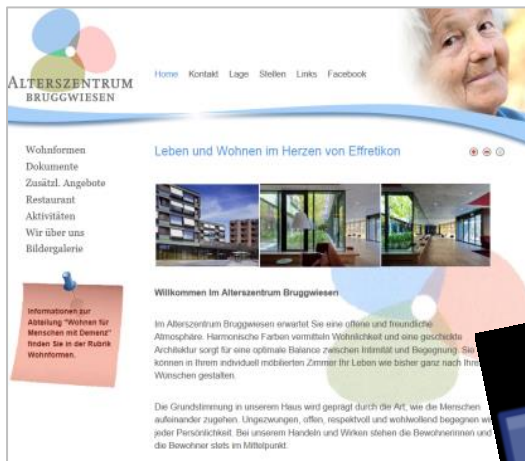
Ich freue mich auf das Miteinander auch im Jahr 2014; gemeinsam wird es uns weiterhin gelingen, die kommenden Herausforderungen anzunehmen.

Unsere Homepage

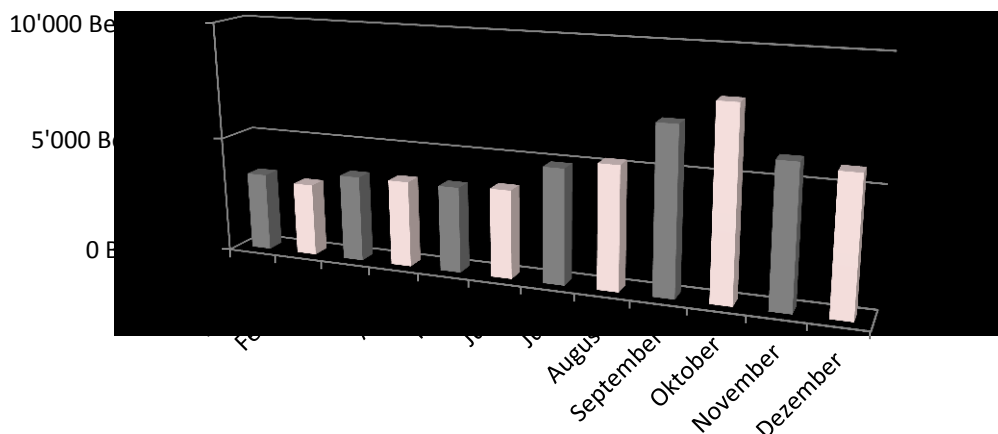
www.alterszentrum-bruggwiesen.ch

Auf unserer Homepage www.alterszentrum-bruggwiesen.ch, erhalten Besucherinnen und Besucher Auskünfte über sämtliche Wohnformen, Preise und Dienstleistungen rund um das Alterszentrum Bruggwiesen und geniessen Einblicke in die aktuellsten Geschehnisse.

Zudem informieren wir die Besucher laufend über das aktuelle Wochenmenu, unsere aktuellen Veranstaltungen und Stellenangebote. Seit Ende 2013 sind wir sogar auf Facebook vertreten und freuen uns über jedes sogenannte „Gefällt mir“.



Unsere Homepage wurde im Jahr 2013 wie folgt aufgerufen:



Leitung Pflege und Betreuung, Elsbeth Keller

Jeder Augenblick im Leben ist ein neuer Aufbruch, ein Ende und ein Anfang, ein Zusammenlaufen der Fäden und ein Auseinandergehen.

Sir Yehudi Menuhin

Ende August 2013 habe ich meine Stelle als Pflegedienstleitung im Alterszentrum Bruggwiesen angetreten. Nach einer mehrwöchigen Auszeit habe ich mich sehr auf die neue Aufgabe gefreut und hatte den Eindruck, dass ich ebenso erwartet wurde - der Empfang war freundlich und von Offenheit geprägt. Der moderne und grosszügige Bau hat mich vom ersten Moment an sehr angesprochen. Auch heute noch, ist es für mich äusserst angenehm, in diesen Räumen arbeiten zu dürfen.

Die ersten Wochen waren geprägt vom Kennenlernen der verschiedenen Bewohnenden, der Mitarbeitenden und vom Bestreben, den Überblick über das Arbeitsgebiet und den Betrieb zu erhalten. Es hat eine Weile gebraucht, bis ich wusste, wohin welches Treppenhaus führt und wo im Keller welche Räume zu finden sind!

Gleichzeitig galt es, den Auf- und Ausbau im Haus A weiter voranzutreiben, freie Zimmer zu besetzen und das Pflege- und Betreuungsteam in der täglichen Arbeit zu unterstützen.

Eine zentrale Aufgabe war die Suche und Rekrutierung von qualifiziertem Fach- und Assistenzpersonal, um weitere offene Stellen zu besetzen. Nebst zusätzlichem Pflege- und Betreuungspersonal wurden zwei Stationsleitungen für das Haus A, eine Ausbildungsverantwortliche und eine Aktivierungstherapeutin zum Team dazugewonnen.

Die laufende Anpassung von Strukturen und Prozessen, um den heutigen Anforderungen einer professionellen und individuellen Pflege und Betreuung gerecht zu werden, war eine zentrale Aufgabe. Um diese anspruchsvollen und vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, braucht es ein "Dranbleiben", damit die Zusammenarbeit und Kommunikation im erweiterten Team und mit den Mitarbeitenden in den neuen Funktionen gelingt.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben im 2014!

Ausbildungsverantwortliche, Bettina Dyamant

Das Alterszentrum Bruggwiesen und die Spitex Illnau-Effretikon sind seit Jahren Ausbildungsbetriebe. Die Ausbildung ist eine wichtige Investition in die Zukunft von jungen Menschen. Ausbildungsplätze anzubieten, sichert auch den dringend benötigten Nachwuchs an gut ausgebildetem Fachpersonal. Das Alterszentrum Bruggwiesen und die Spitex Illnau-Effretikon haben im Sinne einer optimalen Nutzung von Synergien eine gemeinsame Ausbildungsverantwortliche. Zudem wurden interne Weiterbildungsangebote gemeinsam geplant und angeboten.

Als Ausbildungsverantwortliche arbeitete ich an der konzeptionellen Ausgestaltung der praktischen Ausbildung. Dazu gehört die Förderung, Unterstützung und Entwicklung der Berufsbildnerinnen sowie die Vernetzung mit Berufsschulen, der OdA (Organisation der Arbeitswelt) und dem Berufs- und Mittelschulamt.

Mit einem breiten Lehrstellenangebot bieten wir jungen Erwachsenen die Möglichkeit, interessante und zukunfts-trächtige Berufe zu erlernen.

Aktuell bilden wir folgende Lernende aus:

- 9 Fachpersonen Gesundheit EFZ
- 3 KöchInnen EFZ
- 1 Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
- 1 Hauswirtschaftspraktikerin EBA

Die praktische Ausbildung im Betrieb ist anspruchsvoller geworden. Der Betrieb ist für die Kontrolle und Überprüfung in der Praxis sowie für die Notengebung mitverantwortlich. Der Lernprozess muss individuell gestaltet werden und sich der ständigen Entwicklung der Auszubildenden anpassen. Dies erfordert pädagogisches Geschick, Kenntnisse der Ausbildungsinhalte und Verständnis für die jungen Erwachsenen. Die Berufsbildnerinnen leisten darum einen wichtigen Beitrag für das Gelingen der praktischen Ausbildung.

In diesen Prozess wird die Dezentrale Wohngruppe eingebunden. Vor allem können in dieser kleinen Einheit, Fachangestellte Betreuung (FABE) ausgebildet werden.

Stationsleitung, Christine Renner

"Wohnen für Menschen mit Demenz"

Per 1. Februar 2013 übernahm ich die Wohngruppen B/C 1. Der Auftrag für das laufende Jahr war klar definiert: Aufbau und Ausgestaltung der Wohnform für Menschen mit Demenz, das heisst, eine nach neustem Wissen entsprechende Lebens- und Wohnumgebung zu schaffen. Unser Angebot richtet sich an Menschen mit einer mittleren bis schweren Demenzerkrankung. Die bereits im Alterszentrum Bruggwiesen lebenden Menschen hatten Priorität für diese Wohnform.

In einem ersten Schritt haben wir uns mit den Schwerpunkten unserer diversen Berufe auseinandergesetzt. Wer ist für welche Aufgabe ausgebildet, wer sollte für welche Tätigkeiten eingeteilt werden? Wer braucht noch eine zielgerichtete Weiterbildung? Die Fachpersonen Betreuung bringen ein spezifisches Wissen, vor allem im Bereich Alltagsgestaltung und Aktivierung für Menschen mit Demenz mit.

Durch Veränderungen der Arbeitszeiten, des Stellenplans und der Arbeitsabläufe gelang es uns, Freiräume für die Umsetzung von unterschiedlichen und bewohnerorientierten Aktivitäten zu schaffen.

Im Sommer 2013 führte ich an sechs Nachmittagen einen Kurs für alle Mitarbeiter/-innen vom Haus B/C 1 und für das Nachtdienstteam durch. Das Ziel war, vor allem die unterschiedlichen Phasen der Erkrankungen wie auch die Bedürfnisse der Bewohner zu erkennen.

Im Speziellen stand die verbale und nonverbale Kommunikation mit den Bewohnenden im Vordergrund. Menschen mit Demenz leiden oft darunter, dass sie sich nicht mehr über die Sprache ausdrücken können. Wenn es uns gelingt, sie zu erreichen, erleben sie Momente des Aufgehoben-Seins und der Anerkennung. In beiden Wohngruppen haben wir die starre Innenarchitektur aufgelockert und neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Die Sitzgruppen und der Essbereich werden gerne zum Verweilen und Schauen genutzt, tagsüber und in der Nacht. Mit kleinen Essensportionen haben wir die Situation beim Essen und im Alltag individueller ausgerichtet.

Täglich werden offene und geplante Sequenzen angeboten, die auch eine spontane Beteiligung ermöglichen. Oft sitzt auch jemand dabei und schaut einfach nur zu. Ausgeprägte Fähigkeiten zeigen Männer wie Frauen beim Kochen, Backen und Rüsten. Diese Momente bieten auch Gelegenheit, an "frühere Zeiten" anzuknüpfen. Dabei entsteht ein Austausch über Koch- und Essgewohnheiten. Begleitete Besuche von Veranstaltungen und Ausflüge im Alterszentrum Bruggwiesen gehören ebenso dazu. Für einige Bewohner planen wir adäquate und abwechslungsreiche Sequenzen in der Wohngruppe. Täglich schaffen wir Zeitfenster für Kurzaktivitäten, die manchmal 10 bis 15 Minuten dauern. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner können sich an diesen Sequenzen aktiv und konzentriert beteiligen.

Leitung Hotellerie und FM, Torsten Schendzielorz

Ein ereignisreiches Jahr mit vielen gelösten Aufgaben und Herausforderungen liegt hinter uns. Anfangs 2013 stand der Tag der offenen Tür an, welcher auf reges Interesse in der Bevölkerung stiess. Unser Restaurant konnte sich mit seinem Angebot von der besten Seite zeigen und seinem Anspruch als Treffpunkt in Effretikon vollumfänglich gerecht werden.

An der Aufwertung von einer Cafeteria zu einem vollwertigen Tagesrestaurant, auch für externe Gäste, wurde konsequent gearbeitet. Neben der a la Carte-Karte gab es immer wieder Aktionen, wie zum Beispiel die Frühlings-, Sommer- und Herbstkarten, Themenabende und ein kulinarisches Wine & Dine. Verschiedene Lehrlingsprojekte rundeten die kulinarische Vielfalt in unserem Haus ab und sorgten für Abwechslung im Menüplan.

Wir konnten eine ständig steigende Beliebtheit unseres Tagesrestaurants, sowie der öffentlichen Veranstaltungen und Anlässe verzeichnen. Die Etablierung des Stammtisches 60+, des "Fritigs Jass", des Seniorenchors Effretikon, der monatlichen Kinoveranstaltungen sind nur einige Beispiele, welche das Bruggwiesen zu einem beliebten Treffpunkt gemacht haben.

Neue Stammgäste, Umsatzsteigerung im Restaurant, das war für das Team eine grosse Motivation. Das Service- und Küchenteam sieht sich hierbei nicht nur in der Rolle als Dienstleisterin, sondern vor

allem auch als Gastgeberin und Beraterin. Im Zentrum steht immer das leibliche Wohl unserer internen und externen Gäste.

Die grosse Hilfe und Unterstützung unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer schätzen wir sehr. Sie bescheren mit Ihren Aktivitäten allen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude. Die liebevollen selbstgemachten Dekorationen und Bastelarbeiten erfreuen sich grosser Beliebtheit und machen das Alterszentrum Bruggwiesen "heimelig".

Zum Abschluss dieses arbeitsintensiven Jahres hatten wir noch eine Premiere zu verzeichnen. An der Weihnachtsfeier durften wir 220 Gäste im gesamten Erdgeschoss, rund um das Atrium, bedienen. Der Bruggwiesensaal war auf Grund der gesteigerten Bewohneranzahl und der geladenen Angehörigen dafür zu klein geworden.

Es klappte wunderbar, Service, Küche und die Mitarbeiterinnen der Bewohnerbetreuung arbeiteten Hand in Hand, die Atmosphäre war festlich, das Weihnachtsmenü und die Weine trafen jeden Geschmack. Unsere Gäste waren auf die bevorstehenden Feiertage eingestimmt.

Spätestens jetzt war allen klar, es hat sich viel verändert im letzten Jahr, und es geht noch weiter...

Küchenchef, Bruno Zähler

Auch im Jahr 2013 standen wir in der Küche vor vielen Veränderungsprozessen. Bestehende und neue Mitarbeitende wurden in die notwendigen und neuen Abläufe eingeführt.

Mit der Eröffnung des Hauses A und der Eröffnung des Speisesaals nahm die Anzahl der zu verpflegenden Bewohnerinnen und Bewohner ab März 2013 sichtlich zu. Damit Qualität und Quantität in der richtigen Balance bleiben, wurden unsere Produktionsabläufe laufend an die neuen Strukturen angepasst.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Küchenmitarbeitenden, welche dazu beigetragen haben, die Zunahme der Menüs unter Beibehaltung der Qualität zu bewältigen. Das Küchenteam konnte zudem

die Ansprüche an die Menüs, sowie die Zufriedenheit der Bewohnenden, Schüler, Restaurantgäste und Mitarbeitenden stetig steigern. Dank einer kundenorientierten Kommunikation gelang es, unser Image vor allem durch unsere aktuellen und erweiterten Angebote und den freundlichen und liebevollen Service, zu verbessern.

"Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst die niemand kann."

Es ist uns bewusst, dass wir, trotz allen Anstrengungen, nie alle Bedürfnisse und Wünsche unserer Gäste unter einen Hut bringen können. Wir freuen uns über jedes Lob, aber auch über kritische, konstruktive Feedbacks, welche uns weiterhelfen, uns ständig zu entwickeln.

Die Nachfrage nach Mahlzeiten wurde auch im Jahr 2013 wie folgt gesteigert:

Verpflegungsart	2012	2013
Bewohnerverpflegung inkl. Dezentraler Wohngruppe und Spitex	101'835 <i>Mahlzeiten</i>	153'560 <i>Mahlzeiten</i>
Schülerverpflegung	21'827 <i>Mittagstische</i>	21'880 <i>Mittagstische</i>
Mitarbeiter Restaurant & Bankett	7'063 <i>Menüs</i>	9373 <i>Menüs</i>
Total Mahlzeiten	130'725	184'813

Leitung Restauration, Beatrice Beilstein

Mit der Eröffnung vom Haus A, ergab sich für den Restaurantbereich eine grundlegende Konzeptänderung. Das Restaurant wurde nach der Eröffnung in einen öffentlichen Teil und einen Speisesaal für Bewohner-innen und Bewohner aufgeteilt.

Anfangs März 2013 waren es gerade mal zehn Personen, welche im reservierten Speisesaal ihre Mahlzeiten genossen. Doch mit jeder Woche und den zunehmenden Eintritten ins wiedereröffnete Haus A, wurden es mehr. Bis Ende Jahr zählten wir 28 Bewohnerinnen und Bewohner. Für das Restaurantpersonal war das zum Service "à la Carte" eine zusätzliche Anforderung. Somit wurden an florierenden Tagen bis zu 70 Gäste inklusive Bewohnerinnen und Bewohner während dem Mittagsservice bedient.

Dies war nur durch die gute Zusammenarbeit mit dem Küchenteam möglich.

Auch nachmittags sind die Plätze im Restaurant sehr gut besetzt und es ist eine

wahre Freude, wie viele Bewohnerinnen und Bewohner regelmässig ihren Kaffee im Restaurant Bruggwiesen geniessen.

Im vergangenen Jahr hatten wir zudem zwei kulinarische Highlights für unsere externen Gäste durchgeführt. Zum einen veranstalteten wir im Mai 2013 ein „Wine and Dine“, als Lehrlingsprojekt. Die Lernenden durften ein äusserst gehobenes Drei-Gang Menü kochen, welches mit dem passenden Wein serviert wurde. Die Begeisterung der Gäste war so gross, dass wir einen nächsten Event planten. Im Herbst wurde das „Indian Buffet“ durchgeführt, welches mit 70 Gästen ein weiterer Erfolg für das Restaurant Bruggwiesen war.

Zudem reservierte eine Mitarbeiterin vom Alterszentrum Bruggwiesen die Gartenterrasse für ihren Hochzeits- Apéro und alle, vom Personal bis zu den Bewohnerinnen und Bewohnern waren anwesend, stiessen mit der Braut an und erfreuten sich an einem Glas Prosecco.



Leitung Technischer Dienst, Peter Spörri

Während dem kalten und schneereichen Winter haben wir unsere verwitterten Terrassenstühle frühlingstauglich gemacht. Insgesamt haben wir 720 Holzplatten der 60 Stühle abgeschraubt und rundherum abgeschliffen, zweimal mit Holzöl behandelt und wieder montiert.

Anschliessend freuten wir uns auf den Bezug des Hauses A, auf die neuen Bewohner-innen und Bewohner und die zusätzlichen, neuen und interessanten Aufgaben.

Wir haben den ersten und zweiten Stock voller Euphorie eingerichtet, aber dann "oh Schreck" die Parkettböden in diesen zwei Stockwerken waren in der Bauphase nicht richtig versiegelt worden. Die ersten Bewohner kamen und konnten durch das erneute abschleifen und versiegeln erst ein bis zwei Wochen später in ihre definitiven Zimmer einziehen. Der Geruch von frischem Siegelack haftete uns allen noch eine geraume Zeit in der Nase und in den Augen.

Mit der stetigen Zunahme von Einritten wuchs auch unser Kehrichtberg. Im Januar 2013 hatten wir noch 2.61 Tonnen pro Monat Kehricht, im Dezember 2013 war dieser bereits auf 3.98 Tonnen pro Monat angestiegen. Im ganzen Jahr 2013 brachten wir insgesamt 38.86 Tonnen Kehricht auf die Waage.

Neben unseren täglichen Arbeiten mit Lieferanten und Handwerkern, gab es während der Bauzeit von Haus A und im Tagesbetrieb der Häuser A/B und C mühsame, aber auch amüsante Episoden. Aussagen wie: "Wir haben tausende von solchen Geräte in der ganzen Schweiz im Einsatz, aber das ist noch nie passiert." oder "So etwas hatten wir noch nie!!" usw. Nur bei uns im Alterszentrum Bruggwiesen gibt es so etwas! Wir haben diesen Sonderstatus gelassen und mit Humor genommen.

Im Sommer wurde eine neue Lehrstelle in unserem Bereich geschaffen. Unser Auszubildender hat die Lehre als "Fachmann Betriebsunterhalt mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis" am 19. August 2013 begonnen.

Das Auf- und Umstellen der Tische und Stühle im Saal gehört auch zu unseren Aufgaben. Es gibt Tage, da finden bis zu drei Veranstaltungen statt, dann sind wir gefordert, das Einrichten richtig zu koordinieren.

Und schon war der Frühwinter da, die Zeit wo wir draussen alles frostsicher machten, reinigen mussten und uns der Herbst- und Winterdekoration widmeten.

Ein Dankeschön, Annie Strebel, Bewohnerin

Ein Dankeschön

Ist das nicht ein schönes Wort?
Als kleines Kind haben wir gelernt
„Sag schön, danke! wenn wir etwas
bekommen haben!“

Der entscheidende Schlüssel zum Glück ist, mit dem zufrieden zu sein, was man im Augenblick ist und hat. Diese innere Zufriedenheit verändert Ihren Blick auf die Dinge, sodass Ihr Geist in Frieden verweilen kann. Wir können nicht glücklich werden, wenn wir unsere Illusionen der Wirklichkeit vorziehen. Die Wirklichkeit ist weder gut noch schlecht. Die Dinge sind, wie sie sind, und nicht, wie wir sie gerne hätten. Dies zu begreifen und zu akzeptieren ist der Schlüssel zum Glück.

Weisheit des Dalai Lama, welche Frau Strebel von ihrer Enkelin überbracht wurde.

...Dankeschön - ist das nicht ein schönes Wort? Als kleines Kind haben wir gelernt „Sag schön danke!“, wenn wir etwas bekommen haben.

Jede Woche besucht uns unsere rassige, elegante Frau Lüscher mit lieben Worten, Fragen, was läuft und wie es uns geht und was man noch besser machen könnte, immer dankbare Momente. Da kommt auch Herr Zähner, unser Küchenchef mit rassischer Uniform und roten Mütze. Auch mit ihm kann man offen sprechen, was gut oder weniger gut ist. Wir dürfen Wünsche anbringen und etliche davon werden auch erfüllt. Die Besuche sind für uns hier im 2. Stock, Haus B, eine Freude. Zudem dürfen

wir auch an den Tisch sitzen und drei Mahlzeiten geniessen. Vom Service Personal werden wir liebevoll bedient - ein Dankeschön auch dem ganzen Küchen-Team und viel Glück und Freude für eure Arbeit.

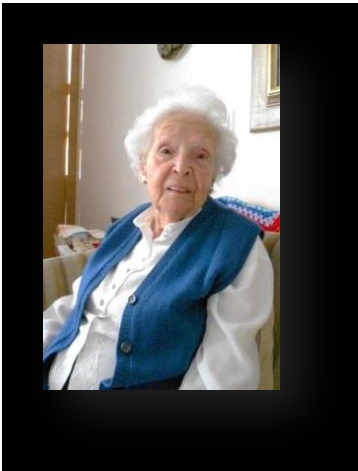
Morgens um 6.45 Uhr ist das Schwester- und Pflegepersonal sehr gefordert. Viele Bewohnende müssen gewaschen, gepflegt und aufgemuntert werden, damit sie dann ganz zufrieden am Kaffeetisch sitzen dürfen. Die vielen fleissigen Hände, jede Woche wird das Zimmer geputzt. Die grossen Häuser so sauber zu halten ist nicht so eine leichte Sache – ein Dankeschön.

Im Büro kann man alles fragen was einem nicht so ganz klar ist, es wird uns so freundlich und lieb geantwortet, Manchmal noch ein kleines „Schwätzli“ – ein Dankeschön.

Dann besitzen wir noch drei „Engel“ Herr Niederhauser, Herr Spörri und Herr Bluntschli. Sie haben nebst ihren grossen Arbeitsbereichen noch Zeit, uns Bewohnerinnen und Bewohner vom „Nachttischlämpchen“ bis zum Rollator alles wunderbar zu reparieren – ein Dankeschön.

Und um die Feiertage, ganz besonders die Weihnachtszeit, die prachtvoll geschmückten Bäume, die Stimmung im ganzen Saal, die Festtische mit den super zusammengestellten Menüs – ein Dankeschön – Es war fein.

Grosse Freude für uns sind die vielen Darbietungen mit Musik, Gesang, Kino und Theater-Besuche. Das sind die schönsten Extras. Nicht zu vergessen, die zwei Ausflüge im Frühling und im Herbst – sie bereichern unser Dasein mit Freude – ein Dankeschön.



Was für viele Bewohner angenehm ist, die Fusspflege und der Coiffeur sind auch im Hause tätig. Das praktische Einkaufen im Effimärt ist ein Geschenk. Sogar ein Dach zur Verbindung wurde montiert, dass wir ohne Schirm das Geschäft erlangen können. 14 Geschäfte stehen zur Verfügung, zwei Banken „also Geld genug“.

Was noch wichtig ist, ist der Frieden welchen wir besitzen im Ganzen A/B/C. Da müssen wir aber etwas dazu beitragen, darum sind wir glücklich und dankbar.

Veranstaltungen im Alterszentrum Bruggwiesen

Die Veranstaltungen im Alterszentrum Bruggwiesen haben wir im Berichtsjahr ausgebaut, die Vielfalt ist gross. Viele Bewohnerinnen und Bewohner und oftmals auch Angehörige und externe Gäste benutzen diese Angebote regelmässig. Altersgymnastik, Rollstuhltanzen, Gedächtnistraining, musikalische Veranstaltungen, Vorträge, Kinoabende und vieles andere mehr. Gerne zeigen wir Ihnen einen kleinen Rückblick.

Tag der offenen Tür Haus A, 26. Januar 2013



Blueschtfahrt – „Frühling am Zürcher Hoch-Rhein“, 25. April 2013



Muttertagkonzert, 12. Mai 2013



1. August-Feier 2013



Herbstausflug – Panoramarestaurant Hulftegg, 02. Oktober 2013



Puszta Company, 08. November 2013



Bewohner-Weihnachtsfeier, 20. Dezember 2013



Kulinarische Anlässe im Restaurant Bruggwiesen



Personalausflug Melchsee-Frutt

Bianca Corti, Leitung Sekretariat / GL-Assistentin

...sich einmal in einer ganz anderen Kulisse zu begegnen und kennenzulernen ist eine Chance, eine bereichsübergreifende Teambildung zu fördern.

Am Samstag, 19. Januar 2013 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem winterlichen Personalausflug belohnt. Mit dem Car fuhren wir von Effretikon nach Melchsee-Frutt, wo wir das Schneeparadies bei herrlichem Sonnenschein erreichten.

Warm eingepackt und mit guter Laune machten wir uns auf den Weg in ein ganz besonderes Iglu, wo wir in keltischem Ambiente einen rustikalen Apéro genossen.

Von der Ski- und Sportschule Melchsee-Frutt wurden wir anschliessend in verschiedene Gruppen eingeteilt, in

welchen wir gemeinsam verschiedene Wintersport-Disziplinen bewältigten.

Diese reichten vom Fasstauben-Rennen bis zum Flaschen fischen. Nach unzähligen Lachern, grossem Staunen und ausgeprägtem Wettbewerbs-Ehrgeiz, genossen wir bei Dunkelheit ein wohlverdientes Käse-Fondue im Iglu.

Ausgerüstet mit Stirnlampen und Davoser-Schlitten machte sich ein Grossteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den rasanten Weg, Richtung Tal. Die Mitarbeitenden, welche sich gegen eine Schlittenfahrt entschlossen, genossen eine Gondelfahrt unter Sternenhimmel.

Gemeinsam erlebten wir einen unvergesslichen Ausflug, welcher uns nicht zuletzt die Chance gab, Bereiche miteinander zu verbinden und den Alltag für einmal hinter uns zu lassen.



Erfolgsrechnungen 2013

Haus A/B/C Alterszentrum Bruggwiesen

Kontenbezeichnung	Haus A/B/C Rechnung 2013
BETRIEBSERTRAG	
Pensionstaxen	5'529'742
Pensionstaxen Temporär- und Feriengäste	272'206
Betreuungstaxen	1'704'539
Pflegetaxen Versicherer	1'637'780
Pflegetaxen Bewohner	647'678
Pflegetaxen öffentliche Hand	1'728'181
Ertragsminderungen aus Leistungen an Bewohner	-80'100
TOTAL BETRIEBSERTRAG	11'440'026
DIVERSER ERTRAG	
Medizinische Nebenleistungen	138'926
Übrige Leistungen für Bewohner	81'566
Miet- und Kapitalzinsertrag	116'699
Cafeteria / Restaurant	293'667
Leistungen an Personal und Dritte	402'901
Betriebsbeiträge und Spenden	1'765
TOTAL DIVERSER ERTRAG	1'035'524
TOTAL ERTRAG	12'475'550
PERSONALAUFWAND	
Besoldung Pflege	3'985'520
Besoldung andere Fachbereiche	18'031
Besoldung Heimleitung/Verwaltung	469'866
Besoldung Ökonomie und Hausdienst (Hotellerie)	2'049'364
Besoldung Technische Dienste	135'041
DAG, Überzeit, Zulagen	20'480
TOTAL PERSONALAUFWAND	6'678'302
PERSONALNEBENAUFWAND	
Sozialversicherungsaufwand	1'209'111
Honorare für Leistungen Dritter	87'473
Personalnebenaufwand	45'476
TOTAL PERSONALNEBENAUFWAND	1'342'060
TOTAL PERSONAL- UND PERSONALNEBENAUFWAND	8'020'362

SACHAUFWAND	
Medizinischer Bedarf	97'529
Lebensmittel und Getränke	589'066
Haushalt	240'773
Unterhalt und Reparaturen	440'022
Aufwand für Anlagennutzung	639'267
Energie und Wasser	238'414
Kapitalzinsen und Spesen	1'071
Büro und Verwaltung	221'186
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	50'859
Übriger Sachaufwand	111'169
TOTAL SACHAUFWAND	2'629'356
TOTAL PERSONAL- UND SACHAUFWAND	10'649'718
ABSCHLUSS	
TOTAL ERTRAG	12'475'550
TOTAL AUFWAND	10'649'718
ERFOLG Haus A/B/C Alterszentrum Bruggwiesen	1'825'832
Ausserordentlicher Erfolg Haus A/B/C Bruggwiesen	390'735
GESAMTERFOLG Haus A/B/C Alterszentrum Bruggwiesen	2'216'567

Dezentrale Wohngruppe Alterszentrum Bruggwiesen

Kontenbezeichnung	Dezentrale Wohngruppe Rechnung 2013
BETRIEBSERTRAG	
Pensionstaxen	411'136
Pensionstaxen Temporär- und Feriengäste	2'655
Betreuungstaxen	136'750
Pflegetaxen Versicherer	167'696
Pflegetaxen Bewohner	60'835
Pflegetaxen öffentliche Hand	193'462
TOTAL BETRIEBSERTRAG	972'534
PERSONALAUFWAND	
Besoldung Pflege	413'321
Besoldung Heimleitung/Verwaltung	71'735
Besoldung Ökonomie und Hausdienst (Hotellerie)	79'119
Besoldung Technische Dienste	13'920
DAG, Überzeit , Zulagen	309
TOTAL PERSONALAUFWAND	578'404
PERSONALNEBENAUFWAND	
Sozialversicherungsaufwand	105'603
Personalnebenaufwand	320
TOTAL PERSONALNEBENAUFWAND	105'923
TOTAL PERSONAL- UND PERSONALNEBENAUFWAND	684'327
SACHAUFWAND	
Lebensmittel und Getränke	35'120
Haushalt	8'499
Unterhalt und Reparaturen	4'185
Aufwand für Anlagennutzung	56'640
Energie und Wasser	3'772
Büro und Verwaltung	27'784
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	5'670
TOTAL SACHAUFWAND	141'670
TOTAL PERSONAL- UND SACHAUFWAND	825'997
ABSCHLUSS	
TOTAL ERTRAG	972'534
TOTAL AUFWAND	825'997
ERFOLG DEZENTRALE WOHNGRUPPE	146'537

Zusammenfassung

Markus Büchel, Leitung Finanz- und Rechnungswesen

Die Jahresrechnung 2013 des Alterszentrums Bruggwiesen, inklusive der Dezentralen Wohngruppe, schliesst bei einem Aufwand von CHF 11.5 Mio. und einem Ertrag von CHF 13.8 Mio. mit einem Überschuss von CHF 2.3 Mio. ab. Der Überschuss wird für die wieder Aufstockung des Dotationskapitals und die erstmalige Bildung von Eigenkapital verwendet.

Für das gute Ergebnis sind unter anderem Mehrerträge durch die unerwartet hohe Pflegeintensität bei den Neuaufnahmen, sowie die hohe Zahl von temporären Eintritten verantwortlich.

Durch die Knappheit im Pflegepersonalmarkt war das Alterszentrum Bruggwiesen gezwungen, mit allen personellen Ressourcen

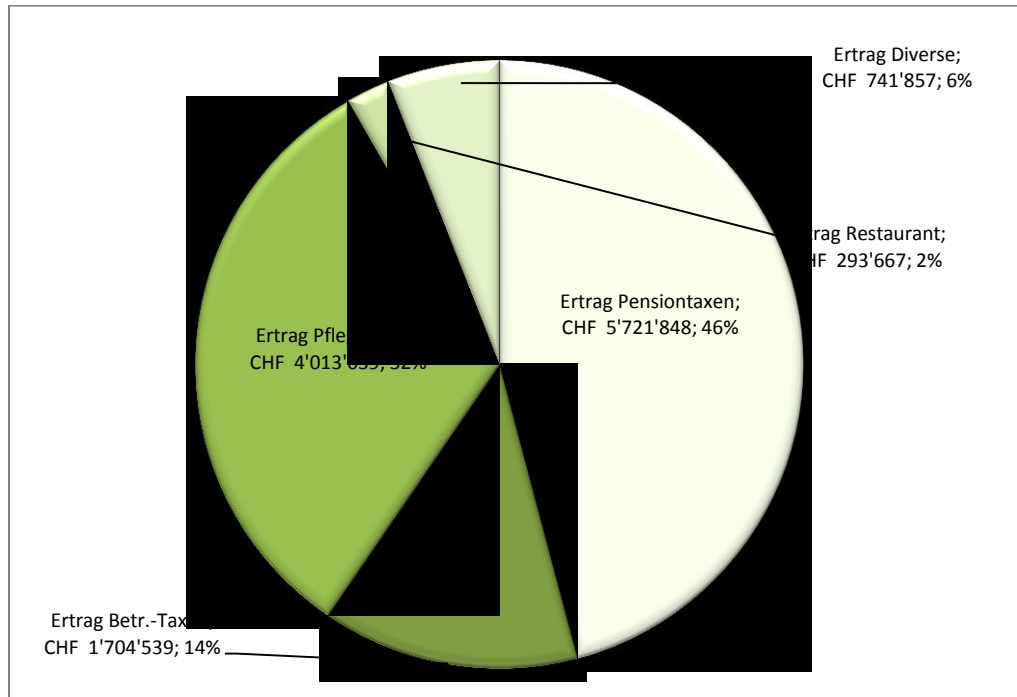
sehr haushälterisch umzugehen und diese zu koordinieren. So konnten die erforderlichen Anforderungen dank der Mehrleistung, der Bereitschaft und der hohen Motivation des Personals erbracht werden. Der Aufwand beim Personal wurde deshalb gegenüber Budget um 2.9 % entlastet.

Die reduzierte Miete von CHF 0.5 Mio. an die Stadt während der Aufbauphase, hat den positiven Rechnungsabschluss 2013 ebenfalls begünstigt. Bereits im laufenden Jahr 2014 verdreifacht sich der Mietaufwand auf CHF 1.65 Mio. und in den Folgejahren ist eine Miete von rund CHF 2 Mio. veranschlagt. Es werden grosse Anstrengungen nötig sein, damit die zukünftigen Rechnungen gemäss der Finanzplanung 2015 bis 2018 ausgeglichen präsentiert werden können.

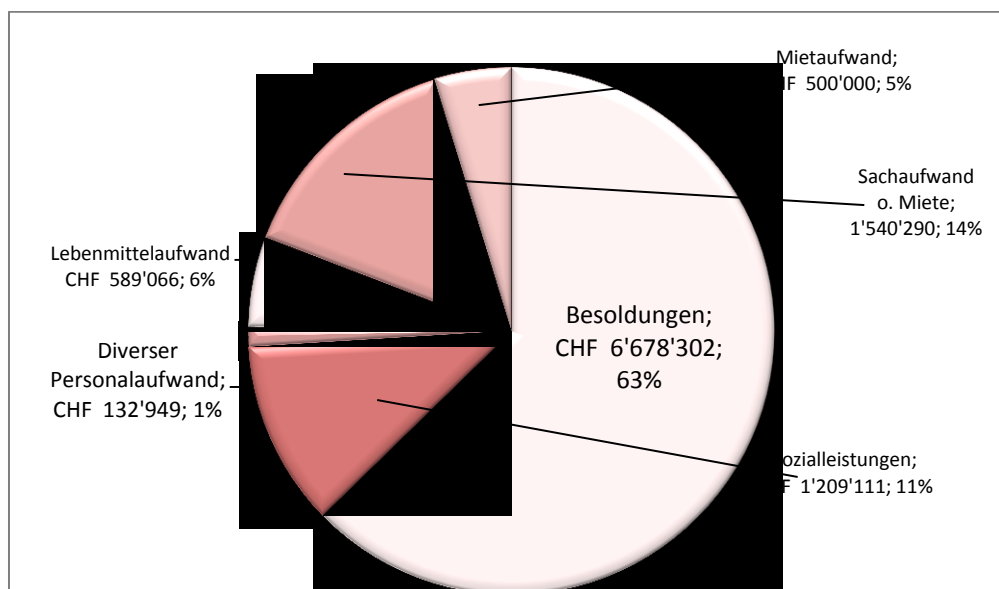
Statistiken Alterszentrum Bruggwiesen

2013

Ertrag Häuser A/B/C

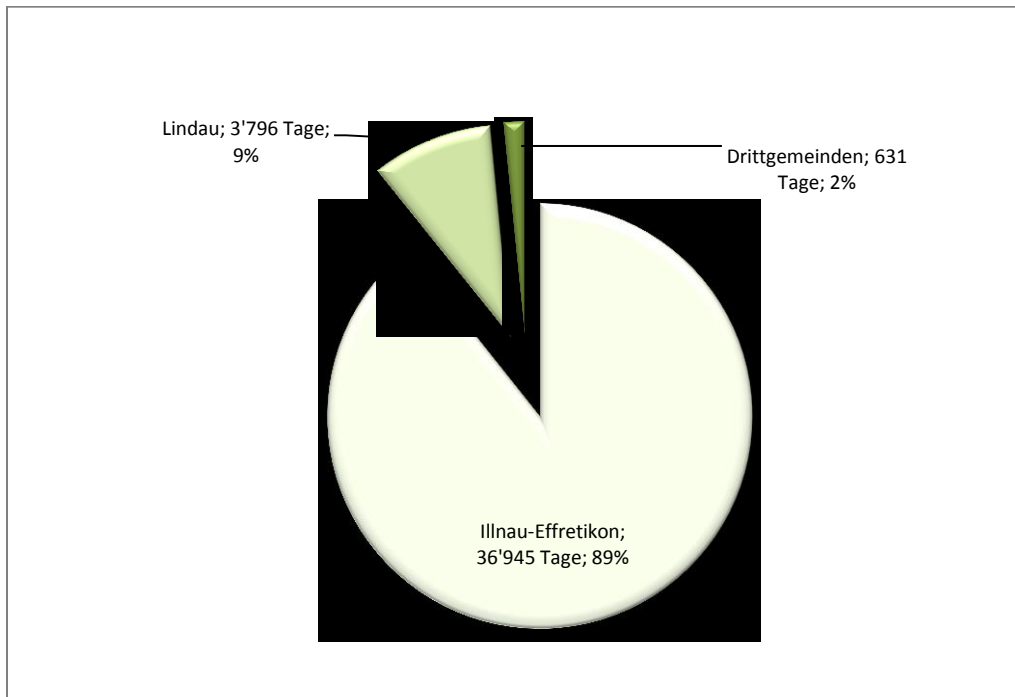


Aufwand Häuser A/B/C



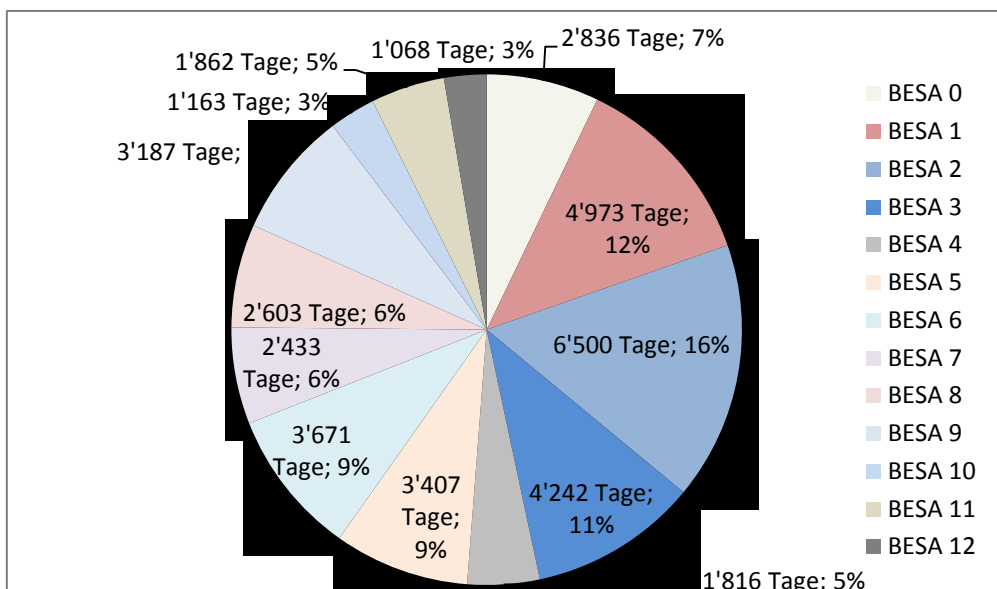
Pensionstage nach Gemeinden

Häuser A/B/C und Dezentrale Wohngruppe



Verteilung Pflergetage nach BESA-Pflegestufen

Häuser A/B/C und Dezentrale Wohngruppe



Alterszentrum Bruggwiesen

Märtplatz 19

8307 Effretikon

Telefon: 052 355 56 56

E-Mail: info@alterszentrum-bruggwiesen.ch

Homepage: www.alterszentrum-bruggwiesen.ch

und

Dezentrale Wohngruppe

Schlimpergstrasse 52

8307 Effretikon

Telefon: 052 343 26 31

E-Mail: dez.wg@alterszentrum-bruggwiesen.ch